



Die umgebauten Maag-Industriehallen – hier der Eingang zur vor zwei Jahren erbauten «Music-Hall» – ziehen bei manchen Veranstaltungen Tausende von Leuten an. (Bild Christian Beutler)

Licht und neues Leben auf der Industriebrache Veranstaltungshalle mit Installation auf Zürichs Maag-Areal

urs. Zu den Zwischennutzungen, die das neben Zürichs Hardbrücke brachliegende Maag-Areal in jüngster Zeit etwas belebt haben, gehören die Projekte der Züricher Showtime AG. Diese funktionierte vor zwei Jahren eine alte Produktionshalle zur «Music-Hall» um und zog darin mit dem Musical «Deep» über 160 000 Gäste an. Zurzeit produziert SF DRS die Sendung «Musicstar» in den Räumen. Nun hat die Showtime AG in unmittelbarer Nachbarschaft eine zweite Halle eingerichtet, die auf 1450 Quadratmetern Industrie-Charme versprüht: Die multifunktionelle «Maag Event-Hall» bietet unter ihren Stahlträgern verschwenderisch viel Platz, fasst 3000 Personen und wird für Firmenanlässe und andere Veranstaltungen auf 17 000 Franken pro Abend vermietet.

Vom Zufall gesteuerte Scheinwerfer

Künstlerisch geadelt wird der Ort durch ein gemeinsames Projekt der österreichischen Medienkünstlerin Siegrun Appelt und des Beleuchtungsunternehmens Zumtobel Staff, das bereits für die Lichteffekte von «Deep» gesorgt hat und in der Schweiz unter anderem durch sein Lichtkonzept für die Expo 02 bekannt ist. Das Projekt «Urban» ist eine nach dem Zufallsprinzip gesteuerte Installation: Dutzende von Scheinwerfern mit bis zu 2000 Watt Leistung sind im Innen- und Aussenbereich der Halle aufgestellt. Einmal blenden sie die Anwesenden wie ein Flutlicht im Stadion, um dann abrupt zu erlöschen und sie im Halbdunkeln zurückzulassen. Ein anderes Mal blendet sich das Licht langsam ein, als käme hinter einem Wolkenvorhang langsam die Sonne hervor. Aus Letzterer zieht die Künstlerin ihre stärkste Inspiration, wie

sie im persönlichen Gespräch erläuterte. Auch bezieht die Installation das Spannungsfeld zwischen der einst hier vorherrschenden Schwerindustrie und künftigen Nutzungsformen ein. Wo einst der Lärm der Zahnrad-Produktion an die Ohren drang, ist die Luft nun von sphärischen Klängen und weiteren Effekten der Klangkünstler Martin Siewert und Martin Brandlmayer erfüllt. Das Gesamtkunstwerk soll, ehe es in angepasster Form in anderen europäischen Städten gezeigt wird, die Besucher des Maag-Areals ein Jahr lang erfreuen.

Stadtpräsident lobt Eigeninitiative

Begrenzt ist auch die Zukunft der beiden Veranstaltungshallen, läuft doch der Mietvertrag nur noch für zwei Jahre. Für die seit langem fällige umfassende Neunutzung des Areals hat der Stadtrat kürzlich endlich eine Vorlage zuhanden des Gemeinderats verabschieden können, in der eine Mischnutzung mit gegen 30-prozentigem Wohnanteil vorgesehen ist. Darko Soolfrank von der Showtime AG gab sich bei der Eröffnung am Donnerstagabend überzeugt, dass man mit der «Event-Halle» zwischenzeitlich eine Angebotslücke fülle. Und dies gedenke man zu tun, bis die Stadt ein neues Kongresshaus habe. «Zürich goes definitely West», sagte wiederum Stadtpräsident Elmar Ledergerber in seiner Eröffnungsrede, in der er die Eigeninitiative der Hallenbetreiber lobte. «Wir werden aus Zürich West ein blühendes Quartier machen!», rief er ins Publikum und versprach, das Stadion samt dazugehöriger Tramlinie werde gebaut. Und ein neues Kongresshaus werde die Stadt spätestens im Jahre 2010 haben.